

# DER TREFFPUNKT

Gemeindeblatt der Martin-Luther-Gemeinde Edemissen



## SEITE 2

Leitartikel  
Pastorin Bartkowski

## SEITE 3

Frühschoppen-  
Gottesdienst

## SEITE 15

Gottesdienste

## SEITE 21

Förderverein  
feiert

# Liebe Gemeinde,

Weihnachten steht vor der Tür, aber erstmal der Advent als Vorfreude auf diese besondere, heilige Zeit. Auch wenn wir nicht mehr wie im Mittelalter in dieser Zeit fasten, soll es doch eine besinnliche, ruhige Zeit sein, damit man sich an dem wunderbaren Fest erfreuen kann. Wir erleben diese Zeit jedoch meist nicht anders als die anderen Zeiten im Jahr – als hektisch und der zusätzliche Zeitdruck durch Weihnachtsfeiern, familiäre Verpflichtungen und berufliche Terminierungen, wie Inventur oder Jahresabschlüsse, lässt uns diese Zeit noch geringer erscheinen als sie ist.

2013 ist der Film *Speed* der Frage auf den Grund gegangen, warum wir heute so wenig Zeit haben. Die Dokumentation verdeutlicht, dass die technischen Fortschritte, durch die die Wirtschaft, v. a. der Börsenhandel, jeden Tag beschleunigt wird, wohl eine Ursache für den Zeitdruck in der modernen Welt im Alltag wie in der Freizeit sind.

Doch Zeit ist ein wertvolles Gut.

Über das Thema Zeit wollte ich eigentlich für diesen Treffpunkt schreiben, der auch die magische Zeit zwischen den Jahren beinhaltet. Die aktuellen Ereignisse erfordern jedoch, dass wir unseren Blick auf den Frieden fokussieren sollten, der uns in der Adventszeit mit der Ankunft Gottes in unserer Welt vor allem verheißt.

Heilsamer Zustand der Stille oder Ruhe – die Abwesenheit von Störung oder Beunruhigung und besonders von Krieg – Abwesenheit von Krieg zwischen Staaten – Abwesenheit von Aufruhr, Fehden und Selbstjustiz in einem Land – Religionsfrieden – Sozialer Frieden – Betriebsfrieden – Schulfrieden – Hausfrieden – Familienfrieden – Frieden zwischen den Geschlechtern.

Der Begriff Frieden stammt vom althochdeutschen Wort *fridu* ab, das so viel wie Schonung und Freundschaft bedeutet. In all seinen Dimensionen ist der Friede heute weltweit bedroht, denn die Freundschaft zwischen den Menschen fehlt. Stattdessen herrschen Unsicherheit, Vereinzelung und Fremdheit. Die Angst vor dem Unbekannten und Unvorhergesehenen in unserer komplexen und dynamischen Zeit wird immer größer. Denn in dieser historischen Umbruchsituation betreffen die Veränderungen nicht nur einen Bereich unseres Lebens, sondern alle Bereiche gleichzeitig: die Arbeitswelt, das Privatleben, das Essen, die Umwelt, die Politik, die Wirtschaft. Die Berechenbarkeit für den Einzelnen wird dadurch zunichtegemacht und hinterlässt dabei ein Gefühl von Kontrollverlust und Ohnmacht. Leichtes Spiel für radikale Kräfte, die die Ängste in allen Staaten ausnutzen. Wenn die äußere Stabilität wegbriecht, müssen wir uns auf andere, neue Werte besinnen? Die meisten Werte, die in diesem Diskurs eingebracht werden, sind dabei gar nicht neu, sondern müssten eher neu gefüllt oder wiederbelebt werden: Zeitwohlstand, seelischer Reichtum, eine intakte Umwelt oder Gemeinschaft. Die Verbundenheit zwischen den Menschen zu fördern, anstatt Trennung und Anderssein zu betonen. Dazu eine kleine Geschichte:

Es waren einmal zwei Volksstämme, die sich einmal gut verstanden hatten, doch dann passierte etwas – niemand konnte sich mehr genau daran erinnern – aber das war wohl so schrecklich gewesen, dass die beiden Stämme seit dieser Zeit in Wut und Hass gegeneinander lebten. Eines Tages besannen sich die Anführer

der beiden Gruppen und überlegten, wie sie diesen Streit beilegen könnten. Es wusste ohnehin keiner mehr das Warum. Aber wie konnten sie auch all ihre Leute davon überzeugen, dass Frieden wertvoller war als diese bittere Rivalität?

Vereinbarungen, Verträge konnten schnell und einfach wieder gebrochen werden. Vertrauen konnte dieser Weg nicht herstellen. Da kam ihnen eine Idee: Es sollten beide Stämme jeweils ein Kind des anderen Stammes erhalten und aufziehen. Alle im Stamm sollten gut auf das Kind achtgeben und es gemeinsam großziehen.

Falls einem Kind etwas zustoßen sollte, würde auch dem anderen Kind etwas widerfahren. Darauf ließen sich alle ein und alle hüteten das ihnen zugewiesene Kind wie ihren eigenen Augapfel. Seitdem wurde der Friede gewahrt und langsam näherte man sich wieder an, sodass auch bald wieder Freundschaften und Koalitionen zwischen den Stämmen entstanden.

Soweit die kurze Geschichte; in der Realität ein langer und nicht einfacher Weg, aber möglich!

Nichts anderes haben die Menschen, unsere Eltern und Großeltern getan, als sie in den Kriegswirren aufgewachsen sind und noch als Jugendliche eingezogen wurden. Oder unsere Urgroßeltern ungewollt Kinder in dieser Zeit aufziehen mussten, ihre Partner verloren haben oder aus ihrer Heimat fliehen mussten. Nichts anderes machen Menschen heute, die in Kriegsgebieten wohnen oder davor fliehen. Viele Israelis und Palästinenser gehen diesen Weg zum Beispiel im Friedensdorf „Neve Shalom“ entgegen politischer und kriegerischer Provokationen. Und auch Desmond Tutu hat in Südafrika gezeigt, wie Unmögliches möglich werden kann:

Die Wahrheits- und Versöhnungskommission, die er nach der Apartheid mitbegründete, sollte die Verbrechen von Angehörigen aller Volksgruppen unabhängig von der Hautfarbe der Täter aufklären und somit zur Versöhnung beitragen. So geschah es, dass Linda Biehl den Mördern ihrer Tochter Amy begegnete. Die weiße Studentin Amy wollte sich 1993 für das Ende der Apartheid einsetzen und ging nach Südafrika. Als sie durch ein Township fuhr, wurde sie von der wütenden Menge gestoppt und mit Schlägen, Steinwürfen und Messerstichen getötet. Die Afrikaner wussten nicht, dass sie gekommen war, um sich für die Rechte der Schwarzen einzusetzen. 1998 wurden die vier jungen Männer, die wegen Mordes an Amy verurteilt waren, von der Wahrheits- und Versöhnungskommission amnestiert. Amys Eltern Linda und Peter Biehl unterstützten diese Entscheidung nicht nur, sondern gründeten außerdem in Kapstadt die Amy-Biehl-Stiftung. Zwei der Männer arbeiten heute für die Stiftung. Sie sind mit Linda Biehl persönlich bekannt und es hat sich eine einzigartige Verbundenheit zwischen ihnen entwickelt.

Es ist also möglich, eine Beziehung zu erneuern, die infolge einer Gewalttat entstand. Doch das gelingt nur mit Zuversicht in die Zukunft. Diese schenkt uns Gott. Nur Zuversicht und Hoffnung haben die Menschen die schlimmsten existentiellen Bedrohungen in ihrem Leben überleben lassen und tragen uns bis heute. Dabei geht es nicht um die Hoffnung, dass etwas gut ausgeht, sondern dass etwas Sinn macht – egal wie es ausgeht. Frieden macht Sinn. Lassen wir uns nicht ermüden oder entmutigen durch die schrecklichen Bilder und Menschen, die den Frieden zerstören wollen. Denn im Krieg gewinnt niemand – im Frieden gewinnen alle.

*Ihre Pastorin  
Eva Bartkowsky*

## Durch Essen und Trinken entsteht Gemeinschaft

Warum nicht mal den Sonntagsgottesdienst bei herrlichem Wetter aus der Kirche an die frische Luft verlegen und einen Frühschoppen anschließen? Das dachte sich Pastorin Eva Bartkowski und lud auf den Edemisser Festplatz am Eckernkamp ein. Bei strahlendem Sonnenschein hatten fleißige Helfer Bierzeltgarnituren aufgestellt und herbstlich dekoriert. Mit Liedern wie „Griechischer Wein“ oder „Die kleine Kneipe“ passte der musikalische Rahmen ebenfalls.



„Im Anschluss an den Gottesdienst können Sie sich auf einen Frühschoppen freuen. Ich habe auch extra Bibeltexte rund um den Wein herausgesucht. Da gibt es einige. Sehr bekannt ist die Verwandlung von Wasser zu Wein durch Jesus“, begrüßte die Pastorin und demonstrierte sogleich mit einem Krug Wasser und einem Glas, dass sie Wasser zu Wein machen kann, wenn auch nur farblich.



In ihrer Predigt betonte Bartkowski die große Bedeutung gemeinsamen Essens und Trinkens, bei dem man ins Gespräch komme und am Leben des anderen teilhabe. Jesus habe gerne mit Menschen zusammen gegessen und getrunken.

„Das war und ist ein Symbol für Liebe, Zuwendung und Bestätigung. Man unterbricht die Wirklichkeit und den Alltag, macht Pause, in der besungenen kleinen Kneipe, im Sportheim, bei den Übungsabenden des KKS Falkenaue, fühlt sich ein bisschen daheim und gewinnt wieder Zuversicht. Glaube hat ursprünglich viel mit Freude zu tun, auch wenn unsere Kirche heute dazu

manchmal wenig Anlass gibt“, bekräftigte die Pastorin.

Im Anschluss an den Gottesdienst gab es für alle Besucher ein Glas Wein oder Wasser zum Anstoßen. Wer mochte, konnte sich zudem mit Schmalzbrot, Zwiebelkuchen und Kürbissuppe stärken.

„Den nächsten besonderen Gottesdienst planen wir auch bereits. Am Reformationstag wollen wir um 17 Uhr in der Edemisser Martin-Luther-Kirche die Verbindung zum Halloweenfest suchen. Alle sind eingeladen, im Kostüm zu kommen – je gruseliger desto besser“, lädt Pastorin Bartkowski ein.

*Dr. Nicole Laskowski*



## Luzifer besuchte die Kirche

Edemissen. Dass es zwischen dem Reformationstag und Halloween durchaus Parallelen gibt, wollte Pastorin Eva Bartkowski am Reformationstag mit einem besonderen Abendgottesdienst zeigen. Zunächst verlief alles ganz normal, bis auf den ausgehöhlten Kürbis, der vor der Tür leuchtete und die eine oder andere gruselig verkleidete Gestalt, die sich am Eingang ein Liedblatt abholte.

„Heute Abend wird vieles gefeiert. Wir evangelischen Christen feiern die Reformation, die Katholiken begehen den Abend vor Allerheiligen und seit ein paar Jahren feiern wir in Deutschland auch Halloween. Alle Feste haben gemeinsam, dass sie für das Andenken an Verstorbene stehen, das Gedenken an die Heiligen. Und nichts anderes heißt Halloween eigentlich. Es kommt von All Hallows Eve, dem Abend vor Allerheiligen“, erklärte die Pastorin zur Begrüßung.

Alles habe mit dem Vergehen des Alten und dem Kommen des Neuen zu tun. Der Reformationstag erinnere daran, dass Gott die Angst endgültig verbannt hat, man sich nicht fürchten müsse.

Doch plötzlich setzte in der Kirche der Gruseffekt ein. Flackerndes Licht, das schließlich ganz verlosch, Knackser und Rauschen im Mikro der Pastorin, Rauchschwaden. „Ich rufe die Feuerwehr“, rief ein Besucher.

„Ja, fürchtet euch. Eure Feuerwehr wird euch nicht helfen können. Hach, ich

liebe diesen Auftritt immer wieder“, scholl eine Stimme durch die Kirche.

„Wer sind Sie überhaupt?“, fragte die Pastorin. „Ich habe viele Namen. Sammael, Abbadon, Beliar“, ließ sich die Stimme aus dem Off vernehmen.

„Ach, Luzifer, was willst du denn hier?“, fragte die Pastorin leicht genervt.

„Ihr Evangelischen seid so langweilig. Habt ihr überhaupt Spaß auf eurer Party? Gibt es was Leckeres zu essen, Musik, Tanz? Nein? Kein Wunder, dass eure Kirchen immer

leerer werden. Bei den Katholiken gibt es ja wenigstens noch etwas Rauch. Zu Halloween haben wir früher so tolle Partys gefeiert. Zum Glück wurde der schöne Brauch wenigstens in den USA wiederbelebt“, meinte Luzifer hämisch.

Mit der Geschichte von Jack O´ Lantern, der meinte den Teufel überlistet zu haben, aber nun letztlich doch mit seiner zur Laterne ausgehöhlten Rübe durch die Ewigkeit irrt, überzeugte die Pastorin den Teufel dann aber doch davon, dass Gott



die bessere Alternative sei.

„Luther war ausdrücklich dagegen, dass man sich Gnade verdienen kann!“, bekräftigte Pastorin Bartkowski.

„Ja, ja, ich hab´s verstanden. Feiert doch, was ihr wollt“, schmolte Luzifer und verzog sich wieder.

Der Gottesdienst endete mit dem Segen und – wie an Halloween üblich – etwas Süßem am Ausgang.

*Dr. Nicole Laskowski*



# Bericht aus dem KV

Zum Ausklang eines Jahres wird ja gerne Bilanz gezogen und auch der Blick auf das kommende Jahr gerichtet. Nach einem äußerst turbulenten Jahresbeginn mit seinen Ungewissheiten bezüglich der weiteren Pfarrstellenbesetzung hat sich das Gemeindeleben aus unserer Sicht sehr positiv entwickelt. Da es keine Einschränkungen wie in den letzten beiden Jahren aufgrund der Corona-Pandemie mehr gab, konnten einige Veranstaltungen, wie z. B. das Kinderbibelwochenende, erstmals nach zwei Jahren und mit großem Erfolg wieder durchgeführt werden. Zu unserer großen Freude wurden auch neue Formate, wie kürzlich der Frühschoppengottesdienst und das Psalmlieder-Singen, sehr positiv angenommen. Solche besonderen Formate sollen auch in Zukunft das Gemeindeleben gelegentlich bereichern.

Leben ist eben Veränderung, aber Veränderungen bewähren sich manchmal in der Praxis nicht. Dies zeigt sich bei den seit dem Frühjahr geltenden Regelzeiten für Sonntagsgottesdienste in Edemissen. Da wir einen erheblichen Rückgang in der Anzahl der Teilnehmenden beobachten konnten und aus der Gemeinde auch Rückmeldungen erhalten haben, dass die frühe Zeit für manche, treue Gottesdienstbesucher nur schwer umsetzbar ist, hat der Kirchenvorstand beschlossen, **ab Dezember 2023 die Gottesdienste in Edemissen im Regelfall um 11:00 Uhr zu beginnen**. Gibt es an einem Sonntag zusätzlich einen Gottesdienst in einer Kapelle der Kirchengemeinde Edemissen, wird der Gottesdienst dort um 09:30 Uhr durchgeführt.

Im Kirchenvorstand konnten wir dieses Jahr zumindest bei einigen Problemfeldern Weichenstellungen vornehmen, die wir als positiv für die Zukunft einschätzen. Eine Herausforderung bleibt aus unserer Sicht, Personen für ehrenamtliche Tätigkeiten in der Kirchengemeinde zu begeistern. Dies betrifft ganz unterschiedliche Kompetenzbereiche. Sprechen Sie Pastorin Bartkowski oder den Kirchenvorstand an, falls Sie sich zukünftig mit Ihren Fähigkeiten einbringen möchten. Dabei müssen Sie sich nicht langfristig festlegen, sondern Sie können auch in projektbezogenen, klar definierten und zeitlich begrenzten Aufgaben mitwirken.

Der Kirchenvorstand bedankt sich recht herzlich bei allen Menschen, die sich in diesem Jahr in unserer Kirchengemeinde ehrenamtlich engagiert haben. Nur durch Ihre Unterstützung war es möglich, gemeinsam das Gemeindeleben in seiner Vielfalt für Jung und Alt zu gestalten und dabei auch mal ungewöhnliche Ideen umzusetzen und neue Formate anzubieten. Für mich ist das ein Zeichen für die Vitalität unserer Kirchengemeinde, die ich mir auch für die Zukunft erhoffe. Allen Leserinnen und Lesern wünschen wir eine frohe Weihnachtszeit, alles Gute für das Jahr 2024 und Gottes Segen bei allem, was sie tun.

*Für den Kirchenvorstand  
Jörg Mönig*

## Frauenkreis

### Maria aus Magdala – treu bis zum bitteren Kreuz und erste Zeugin des Auferstandenen

Der in unserer Kirche am 5. November gefeierte diesjährige Gottesdienst zum Evangelischen Frauensonntag war dieser Maria von Magdala gewidmet, einer Frau, im frühen Christentum fast gleichberechtigt neben Petrus geehrt, deren Verkündigungsautorität dann später aber in Frage gestellt wurde. Welches Vermächtnis für den Zeugnisauftrag von Frauen unserer Zeit kommt ihr nun im Lichte neuerer Forschungen zu?

Unter dieser Thematik haben Lektorin Ute Bertram und ihr Team vom Frauenkreis einen lebendigen Gottesdienst intensiv vorbereitet und exzellent gestaltet und dabei zur plastischen Verdeutlichung der Aussagen einen „Bewegungsteil“ dargeboten zum Spannungsfeld: „verrückt“ oder „ver-rückt“ oder auch

„verrückt gemacht“. Dabei sollten diese Verrückungen offengelegt und vielleicht auch zurechtgerückt werden. In der Predigt zu Johannes 20, 1 - 18 ging es dann um das leere Grab, das Maria ratlos zurücklies, um ihre Wahrheit und was sie glaubte, um Krieg und Zerstörung, mehrfach unterbrochen durch den Zwischenruf „Warum weinst du?“ Schließlich waren aber auch tröstende Worte von Hoffnung, Zuversicht und Glaube zu hören, dass zwar Krieg war, der nie vergessen sein wird, dass die Toten und schwer verletzten Seelen nicht zurückkommen und dass bleiben wird was war, dass aber Hoffnung die Logik des Todes durchbricht. Maria ging und wusste, dass alles blühte, das Leben da war, der Glaube sie trug und sie sah, was sie glaubte, sie habe den Herrn gesehen.



Bereichert wurde der Gottesdienst durch ausgezeichnetes Orgelspiel und gut ausgesuchte Lieder.

Dafür herzlichen Dank an Ute Bertram, Regina Heuer, Putti Köhler, Erika Könemann, Lydia Riechey und Hannelore Rumpf vom Frauenteam sowie an Dr. Rolf Elligen für die musikalische Begleitung an der Orgel!

*Hans-Dieter Heuer*

# „Gott erleben“

## Liebe Leserinnen und Leser,

Dr. Rolf Elligsen ist seit 39 Jahren für unsere Kirchengemeinde aktiv und als Organist nicht mehr wegzudenken. Hallo Rolf, schön, dass du da bist.

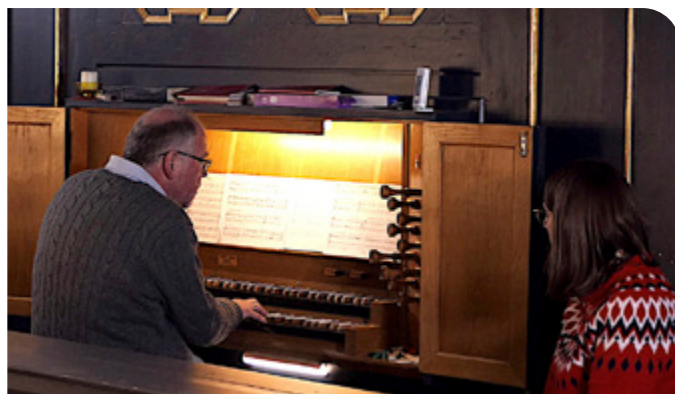
**Elligsen:** Hallo Eva.

**Bartkowski:** Rolf, welches Stück durften wir gerade hören und warum hast du uns dieses Stück heute mitgebracht?

**Elligsen:** Ich habe einmal, um zu demonstrieren, wie man den Gemeindegang vorbereiten und begleiten kann, das Lied „Freu dich sehr, o meine Seele“ ausgesucht. Die Melodie stammt aus dem Genfer Psalter und ist für dieses Lied bzw. als Begleitung für dieses Psalmlied „Wenn der Herr einst die Gefangenen“, was zu der Kirchenjahreszeit gerade auch passt, im Evangelischen Gesangbuch vorgesehen. Beim Vorspiel hat man gesehen, dass die Melodie zwischen der Ober- und der Unterstimme wechselt. Deshalb habe ich auch das Manual zwischendurch gewechselt. Ich versuche immer in der Vorbereitung des Gemeindegangs den Cantus firmus, die Melodie, vorzuspielen, dass sie ins Gehör kommt. Dann hat man die verschiedenen Begleitungen gesehen: Der erste Begleitsatz war ein vierstimmiger Kantionalsatz, die Orgel singt dann wie ein vierstimmiger Chor (Sopran, Alt, Tenor, Bass). In der zweiten Begleitung war die Melodiestimme herausgehoben auf dem unteren Manual mit verschiedenen Klängen. Man registriert eigentlich während des Verses nicht um, aber ich habe es hier einfach mal gemacht. Die andere Möglichkeit ist, wenn man keine zwei Manuale und kein Pedal hat, dreistimmige Sätze zu spielen; das war der letzte Satz. So habe ich die leisen Register der Orgel dazu genommen.

**Bartkowski:** Das hat man gesehen, dass du wortwörtlich ganz viele Register gezogen hast. Du hast eben Bezug genommen auf den Psalter. Ist das eine Richtung der kirchlichen Musik, die dir gefällt und weshalb?

**Elligsen:** Mir gefällt kirchliche Musik im Allgemeinen gut. Bei dem Genfer Psalter finde ich diese Übertragung der alttestamentarischen Texte in Sprache, die für uns heute etwas



antiquiert wirkt, aber trotzdem sehr gelungen umgesetzt. Es gibt ja verschiedene Übersetzungen, die im Laufe der Jahrhunderte immer wieder revidiert wurden, das spricht mich sehr an und vor allem die Melodien. Man hat bei diesen Melodien darauf geachtet, dass nur halbe und viertel Noten vorkommen, manchmal auch Achtelnoten, da die Vorgabe war, dass es kein Tanzrhythmus sein sollte. Die meisten Melodien aus dem Genfer Psalter sind französische Volkslieder, die darauf umgearbeitet worden sind. Wenn mir Melodien gefallen, habe ich auch Lust zu üben. Andererseits, wenn das eher schräge Sachen sind, solche „Kopfgeburten“, dann habe ich Mühe damit.

**Bartkowski:** Du findest also, dass die Texte und Themen der Psalmen darin gut umgesetzt sind?

**Elligsen:** Ja, ich finde auch sehr viele Loblieder, die im Evangelischen Gesangbuch sind, gut umgesetzt. Und, ich kann mich nicht zwingen, wenn mir der Text zuwider ist oder ich meine, dass es nicht dem Glauben entspricht, mich zu einem Mittäter von „Irrlehren“ zu machen, das widerstrebt mir dann. Als Beispiel möchte ich hier anführen das Lied „Herr, deine Liebe ist wie Gras und Ufer“ mit einer sehr schönen Melodie, das ein Hochzeitsrenner ist. Wenn man dann aber den alttestamentarischen Text zum 3. Advent betrachtet „das Gras verdorrt, die Blume verwelkt, Gottes Wort aber bleibt ewig“, dann weiß man, dass das Bild falsch ist.

**Bartkowski:** Das geht uns Pastorinnen und Pastoren meistens auch nicht anders: Wenn eine Aussage dem eigenen Verständnis des Glaubens widerspricht, dass man sich da schlecht reinfinden kann. Aber das zeigt, dass du mit ganzer Seele, mit ganzem Glauben dabei bist. Sag, wie bist du zur Musik gekommen und insbesondere zum Orgelspiel?

**Elligsen:** Im Grunde genommen ist meine kleine Schwester schuld daran, dass ich zur Musik gekommen bin. Sie wollte unbedingt Akkordeon spielen und dann bekamen wir beide eins zu Weihnachten. Wir haben als Kinder zweistimmig Akkordeon gespielt und aus dieser Zeit stammt meine Abneigung gegen den Schneewalzer, da ich den so oft spielen musste, dass ich ihn irgendwann nicht mehr hören konnte. Später haben wir gemeinsam beschlossen, auch Orgel zu spielen. Wir bekamen dann eine Philicorda, eine zweimanualige Orgel mit Stummelpedal, und wollten damit Orgelspiel lernen. Das scheiterte bei mir zunächst daran, dass ich zur Bundeswehr kam. Meine Schwester hat dann ihre Organistenprüfung gemacht, aber, da sie woanders studierte, brauchte sie unter der Woche eine Vertretung. Da habe ich mich dann reingefuchst und die Prüfung gemacht. >>>

**Bartkowski:** Du bist seit 39 Jahren für die Kirchengemeinde tätig. Wie kam es dazu? Denn hauptberuflich bist du Lehrer gewesen.

**Elligsen:** Ja, ich habe die Lehramtsausbildung gemacht. Da damals aber keine Lehrer eingestellt wurden, habe ich 11 Jahre lang als Mathematiker an der Uni Braunschweig und bei der PTB gearbeitet. Dann kam ich wieder in den Schuldienst. Nach Edemissen kam ich durch Zufall. Pastor Wecker hat einmal eine Beerdigung in Stederdorf vertreten und hat gemeint, wie brauchen einen Organisten. Ich sollte mir das einmal angucken, was ich auch gemacht habe. Mein erster Gottesdienst, den ich in Edemissen gespielt habe, war der Einschulungsgottesdienst 1984 und seit dem 01.11.1984 bin ich vertraglich hier eingestiegen.



**Bartkowski:** Was hat sich deiner Meinung nach im Orgelspiel und musikalisch verändert in den letzten Jahrzehnten?

**Elligsen:** Das Liedgut natürlich, es sind Sachen mit moderneren Rhythmen dazugekommen und das ist nicht so leicht für mich. Denn ich bin jemand, der durch die Musik von Barock und Renaissance erfüllt wird. Bei den anderen muss ich mir mühsam die Melodien erarbeiten und es fehlt dann das Gefühl dafür, ob es so klingt wie es soll, ob es ankommt. Aber bislang hat sich noch keiner beschwert.

**Bartkowski:** Das stimmt. Ich finde, du setzt das immer super um. Gerade, wenn ich als junge Pastorin meine, neue Lieder mitzubringen. Du hast gesagt, für Renaissance und Barock schlägt deine Leidenschaft. Warum ist das so?

**Elligsen:** Das ist eine Musik, die mich schon als Kind angesprochen hat. Wenn damals im ZDF sonntags das Mittagskonzert kam und die vier Krummhörner diesen Satz gespielt haben, das musste ich jeden Sonntag hören. Solche Musik, dachte ich, muss ich auch machen.

**Bartkowski:** Das Musikinstrument Orgel gibt es bereits seit der Antike. Groß raus kam die Pfeifenorgel aber erst durch den zunehmenden Einsatz bei Kaiserlichen Zeremonien im Mittelalter. Bald wurde sie darum auch bei kirchlichen Feierlichkeiten genutzt. Die Orgel sollte einen Vorgeschmack auf die himmlische Herrlichkeit geben. Inwiefern denkst du, dass sich durch das Orgelspiel heute noch Gott erleben lässt?



**Elligsen:** Wie man sieht, hat die Orgel sehr viele Register, sehr viele Klangfarben. Und deshalb ist es auch ein Sinnbild für die christliche Gemeinschaft: Da sind leise und laute Töne, die nicht alleine klingen, wie ein Aliquotregister, das nicht alleine klingt. Normalerweise braucht man Zusammenklänge, da kein Register in der Regel allein gespielt wird. Viele unterschiedliche Register ergeben verschiedene Zusammenklänge, sodass etwas Farbenreiches gestaltet werden kann. Kein anderes Instrument bietet diese Vielfalt an Klangmöglichkeiten.

**Bartkowski:** Kannst du das auch für dich selbst mitnehmen, wenn du in einem Gottesdienst für andere spielst, oder eher nicht?

**Elligsen:** Ich nehme in den Gottesdiensten wahrscheinlich sogar mehr mit als andere Gottesdienstbesucher, da ich durch die Texte der Lieder, durch die Vorbereitung auf die Lesungen des Sonntags, die ich auch durchgehe, um herauszufinden, welche Lieder passen könnten, sehr gut vorbereitet bin. Manchmal habe ich ja auch die Chance, die Predigt zweimal zu hören, wenn wir zwei Gottesdienste nacheinander haben. Da kann man manches nochmal bedenken, wenn man es ein zweites Mal hört.

**Bartkowski:** Warum ist es dir wichtig, dich für den Glauben zu engagieren?

**Elligsen:** Ich denke, dass es viele Leute gibt, die durch Musik innerlich erfüllt werden, es ist gut für die Seele. Auch für mich ist es etwas Anderes, in der Kirche als zu Hause zu spielen: Wenn man in der Kirche ist, herrscht eine andere Akustik, der Raum ist anders und die Umwelteinflüsse auf die Register sind anders. Ich versuche, die Freude, die ich am Orgelspiel habe, auf die Zuhörer zu übertragen. Und, wenn ich positive Rückmeldungen erhalte, freut mich das und dann bin ich auch zufrieden, dass es angekommen ist.

**Bartkowski:** Vielen Dank für die Eindrücke und dafür, dass du dich weiterhin engagieren wirst. Nächstes Jahr werden wir das 40-jährige Jubiläum feiern und wir freuen uns darauf, mit welchem Musikstück Rolf Elligsen uns an diesem Tag überraschen wird. Vielen Dank Rolf, dass du heute dabei warst.

**Elligsen:** Gerne.

► Ein Video zum Interview finden Sie unter [www.kirche-edemissen.de](http://www.kirche-edemissen.de)

# Neues aus der Ev. Kindertagesstätte Edemissen

## „Der Herbst, der Herbst, der Herbst ist da!“ & „Danke für diesen guten Morgen.“

Diese und andere Lieder waren in den letzten Wochen vermehrt bei uns in der Kita zu hören. Nicht nur, weil es die aktuelle Jahreszeit ist, sondern auch weil wir gerade zusammen das Thema Erntedank mit den Kindern erarbeiteten. Als Highlight bekamen wir am Freitag, den 06.10.2023 Besuch von Frau Bartkowski. Gemeinsam wollten wir Erntedank feiern, wofür die Pastorin wie auch wir mit den Kindern einiges mit in die Halle brachten.

Durch unsere Vielzahl an Kindern in der Einrichtung fanden an diesem Tag zwei Andachten statt, an denen Krippen- und Kindergartengruppen zusammen teilnahmen. Somit bot die Halle für jedes Kind genügend Platz wie auch die Chance, alles aus der Nähe oder aus sicherer Distanz beobachten zu können, genau wie wir Erwachsenen uns in der Kirche die Plätze aussuchen, wo wir uns am meisten wohlfühlen, sei es weiter vorne oder eher weit hinten.

gemeinsam Lieder, die Pastorin las ein Kinderbuch zum Thema Teilen vor und es wurde zusammen eine Runde des Spiels „Obstgarten“ gespielt. Hier galt es, schneller als der Rabe das Obst von den Bäumen zu ernten. Zum Glück würfeln die Kinder so erfolgreich, dass sie gegen den Raben gewannen. Dies rief bei ihnen große Freude hervor – verständlich oder?

Ich finde, eine Sache darf bei einer Andacht zu Erntedank nicht fehlen: das Besprechen, warum wir überhaupt Erntedank feiern und wofür jede und jeder von uns dankbar ist. Genauso begann und endete die Andacht.

Als nächstes „Projekt“ steht in den Gruppen die Vorbereitung für ein Laternenfest oder ein Lichterfest an.

Am Freitag, 8. Dezember findet für alle Kita-Familien eine Adventsandacht in unserer Kirche statt, die wir gemeinsam mit Frau Bartkowski vorbereiten.

Wir wünschen allen eine gemütliche Herbstzeit und besinnliche Tage im Advent!

Es grüßt Sie herzlich

*Dorothee Hülsing  
und das gesamte Kita-Team  
der Ev. Kindertagesstätte Edemissen*



Für die Dekoration eines selbstgestalteten Altars in der Halle, ähnlich wie in der Kirche, brachte jede Gruppe Gaben von ihrem Erntedanktisch aus den Gruppen mit. Hierdurch gab es einiges zu bestaunen, wie Gemüse, Obst, Spieltraktor (wichtig für die Ernte), eine Kuscheltiermaus, verschiedene Kornsorten und vieles mehr. Genau wie der Gabentisch wurde auch die Andacht abwechslungsreich und lebendig gestaltet und von den Kindern miterlebt. Wir sangen

## 16.12., 10 - 15 Uhr Kinderbibeltag

im Gemeindehaus der Ev. KG Edemissen

incl. Mittagessen mit Geschichten,  
Liedern und Basteln zu Weihnachten

für Kinder von 4 - 12 Jahren

Anmeldung:  
Pfarrbüro Edemissen 05176 228  
oder kg.edemissen@evlka.de

## Erntedank Edemissen



## Erntedank Blumenhagen



Der Kirchenkreis und „Brot für die Welt“ unterstützen Menschen in Bangladesch

## Ich habe jetzt keine Angst mehr, dass wir hungern müssen



„Meine Frau und ich waren früher sehr arm und hatten große Probleme, unsere fünf Kinder satt zu bekommen. Aber jetzt haben wir diese gute Regelung: Jeder von uns legt in den Zeiten, wo wir ausreichend zu essen haben, von der Ernte eine Handvoll Reis pro Mahlzeit zurück in den Rokkhagola-Speicher. Und wenn es uns an Essen mangelt, können wir uns dort Reis nehmen oder kostenlos Geld leihen, um Nahrungsmittel zu kaufen. Ich habe jetzt keine Angst mehr, dass wir hungern müssen.“

Ich konnte als Kind nie zur Schule gehen. Als Indigener wurde ich oft diskriminiert. Ich wünsche mir sehr, dass wir

es durch Aufklärungsarbeit schaffen, gemeinsam in Würde zusammenzuleben. Das möchte ich gern noch erleben, bevor ich sterbe.“

*Bishu Soren, ca. 66 Jahre, Bauer aus Gordaing, Bangladesch, nimmt an einem Projekt der Organisation Centre for Capacity Building of Voluntary Organization, kurz CCBVO, teil. CCBVO ist eine Partnerorganisation von Brot für die Welt.*

### Wandel säen

Wir bitten Sie um Ihre Unterstützung für dieses und zahlreiche ähnliche Projekte in der 65. Aktion „Brot für die Welt“ mit Ihrem Beitrag: in der Spendentüte, in den Gottesdienstkollekten zu Weihnachten und Silvester oder durch Überweisung an das

**Kirchenamt:** Volksbank Bra-Wo  
IBAN: DE14 2699 1066 7013 7010 00  
**Kennwort: Brot für die Welt**

**Herzlichen Dank sagt  
Ihre Kirchengemeinde**

Mitglied der  
**actalliance**

**Brot  
für die Welt**

# Tauferinnerungs-Gottesdienst für im Jahr 2018 getaufte Kleinkinder



Vor Beginn des eigentlichen Gottesdienstes gab es schon reichlich Gewusel in den Kirchenräumen, hier wurde etwas umgestellt, dort etwas gerichtet. Neue Konfirmandinnen und Konfirmanden sowie JuMaK-Mitglieder bereiteten sich und die Kirche auf die kommenden Stunden vor. Schließlich sollte dieser Gottesdienst auch der Abschluss des Kinderbibelwochenendes werden, an dem über 40 Kinder teilgenommen haben.

Endlich begann der Gottesdienst, doch wo war das Glockenläuten? Ganz still war es zwar trotzdem nicht, doch der Gottesdienst fing ohne Glockenläuten an. Etwas Besonderes für zwei Kinder war

dann das Ingangsetzen der Glocken mit einer Fernbedienung. Unter Anleitung von Frau Bartkowski und zunächst mit skeptischen Blicken der Kinder hörten wir alsbald das Geläut der Glocken.

Viele Kinder warteten nun darauf, was wohl vorne im Altarbereich geschehen sollte. Nach herzlichen Begrüßungsworten an Kinder, Eltern und Erwachsene sangen wir das erste Lied. Dies forderte uns auch gleich zum Mitmachen auf. Die Kinder waren mit Feuereifer dabei, die Erwachsenen etwas verhaltener.

Jubel, Trubel und Heiterkeit herrschte bei diesem besonderen Event, bei dem die Kinder im Vordergrund standen. Ein weiteres Highlight war dann das Anfassen des Wassers im Taufbecken und das Anzünden der eigenen Taufkerze, die die vielen

kleinen Ehrengäste mitgebracht hatten. Aber auch diejenigen Kinder, die keine Kerze hatten, gingen nicht leer aus. Es gab dann von uns eine neue Taufkerze, sodass es keine Tränen gab.

Einhellige Meinung aller Mitwirkenden: Dieser Gottesdienst war etwas Besonderes und wir freuen uns schon auf den Tauferinnerungs-Gottesdienst im nächsten Jahr.

*Bettina Schuh*



## Wichtig für den neuen Konfi-Jahrgang ab Juni 2024

- ▶ Der erste Elternabend für alle Interessierten findet am 28.05.2024, um 19 Uhr in der Kirche Edemissen statt.
- ▶ Kursbeginn 2024: 04. oder 06.06.2024 (Die Jugendlichen entscheiden sich für dienstags oder donnerstags.)
- ▶ Termine Konfirmation: 07. oder 08.06.2025, jeweils um 10 Uhr in der Kirche Edemissen (Die Familien suchen sich den Tag aus.)
- ▶ Einladungen zum Konfirmandenunterricht werden voraussichtlich im März/April 2024 verschickt oder Sie melden sich über unsere Homepage mit den dazugehörigen Formularen (Anmeldung und Datenschutz) schon früher an.
- ▶ Der Konfi-Unterricht für die Kirchengemeinde Edemissen dauert nur noch ein Jahr.
- ▶ Termin Konfa-Fahrt: 24.10. – 27.10.2024

# Neues aus der Jugend- und Konfirmandenarbeit

Die Jugend ging vor den Sommerferien in Hannover Lasertag spielen und freute sich auf die neuen Konfirmanden, mit denen sie und weitere Ehrenamtliche das Kinder-Bibel-Wochenende durchführten.

Auch bei der Radtour der Konfirmandinnen und Konfirmanden Anfang September waren unsere Teamer dabei, bei der die Konfirmandinnen und Konfirmanden die Kapellen der Kirchengemeinde Edemissen mit Spielen, Infotexten und durch die Kapellenvorsteher/-innen vor Ort kennenlernten.

Außerdem durften die Konfirmandinnen und Konfirmanden im Oktober christliche Nächstenliebe konkret umgesetzt in unterschiedlichen Angeboten vor Ort erkunden: in der Diakoniestation bzw. im Phillip-Spitta-Heim Peine, im Familienzentrum in Peine, in der Krankenhausseelsorge, im Ev. Kindergarten, im Weltladen Peine und beim Dorfhelferinnenwerk e. V.

Ein weiteres Highlight war die Konfifahrt, die mittlerweile im Oktober stattfindet. Hier berichten die Konfis selbst über die vier Tage in Osterode/Harz:

Der Montag begann mit einem wundervollen Weck-Lied der Teamer. Um 8 Uhr fanden wir uns alle in der Eingangshalle ein, um das tägliche Morgengebet zu sprechen. Das Frühstück fiel besser aus als erwartet und frisch gestärkt begannen wir mit der ersten Andacht des Tages. Nach der Andacht zogen wir unsere wetterfeste Kleidung an und machten einen stillen Spaziergang, also einen Spazierzugang, ohne ein Wort zu verlieren, damit wir uns mit allen Sinnen auf die schöne, erlebnisreiche Natur konzentrieren konnten. Als wir zurück zur Jugendherberge kamen, verweilten wir noch ein bisschen auf dem Gelände, dort spielten wir ein Spiel mit einem roten Tuch, in dass wir uns alle reingestellt haben. Das Ziel des Spiels war es, das Tuch nur mithilfe von Spannung in der Luft zu halten. Innerhalb des Tuches mussten wir auch Plätze tauschen, ohne das Tuch herunterfallen zu lassen. Danach spielten wir noch ein Spiel, in dem es wieder vor allem um Teamarbeit und Kommunikation ging. Als wir wieder hinein gingen, bekamen wir eine zweistündige Aufgabe, um ein



Arbeitsblatt zu bearbeiten, das sich mit unserem jetzigem Ich auseinandersetzte. Da wir Konfirmanden viele Freiheiten hatten, gingen wir in einer großen Gruppe der Innenstadt besichtigen. Nach unserer Rückkehr gingen wir wieder in den Speisesaal, sprachen ein Mittagsgebet und nahmen uns zu essen. Die Vegetarier unter uns mussten jedoch ein wenig warten, denn die Küche hatte das vegetarische Essen vergessen. Nach der großzügigen Mittagspause begannen wir mit der nächsten langen Einheit, einen Brief an unser zukünftiges Ich zu schreiben. Diese Aufgabe ging den gesamten Nachmittag bis kurz vor dem Abendessen, wir sprachen wieder ein Abendgebet und aßen. Daraufhin fanden wir uns in unserem Gruppenraum ein und spielten ein Kirchenquiz in Teams gegeneinander. Nachdem die ersten drei Plätze ihre Preise erhielten, feierten wir unsere Abendandacht. Nachdem wir diese

abgeschlossen hatten, wäre laut Plan unser Abend abgeschlossen gewesen, doch wir Konfirmanden entschlossen uns dazu, um 23 Uhr noch einmal mit der Musikbox durch den Flur eine Polonäse zu machen. Zum Glück sahen das unsere Teamer sehr gelassen und fanden unseren kleinen Streich ebenfalls witzig.

Am Dienstag haben wir morgens eine Andacht gefeiert, nach der wir auch noch viele Spiele gespielt haben. Gegen Mittag bekamen wir eine Aufgabe über unsere eigene Zukunft. Nach der Arbeitsphase haben wir ein umfassendes Spiel gespielt, das den Namen Chaos-Spiel trug. Gegen Abend haben wir uns alle noch mal zusammen getroffen, um den Film „Der wunderbare Mr. Rogers“ zu gucken. Zum Schluss haben wir noch eine kurze Andacht gemacht.

Den Mittwochmorgen wurden wir – wie sonst auch – von den Teamern mit tollen Liedern geweckt. Sie haben sehr abwechslungsreich zum zweiten Mal „Last Christmas“ gespielt. Allerdings wurden wir davon alle wach – dies ist am frühen Morgen immer der beste Part gewesen.

Nach dem Frühstück haben wir dann alle unsere Zimmer aufgeräumt und die Koffer gepackt. Danach ging es zur Andacht. Bevor diese startete, haben wir die schönsten Erlebnisse und Augenblicke der letzten Tage noch einmal zusammengetragen. Die Betreuer haben uns alle sehr gelobt, da wir eine harmonische Gruppe gebildet haben. Über diese Worte haben wir uns alle sehr gefreut. Dann haben wir auch ein Feedback an die Teamer, die Pastorin und den Diakon gegeben, welches insgesamt auch sehr positiv ausgefallen ist.

Bei der Andacht selbst haben wir schöne Lieder gesungen, einen Segen gesprochen und natürlich gebetet.

Insgesamt können wir Konfis nur sagen, dass es uns allen einen riesen Spaß bereitet hat, die Teamer etwas auf Trab zu halten und mit allen die großartigen Tage und besonders die Abende zu verbringen.

Danke für die Berichte an Hannes, Lilly und Gesa

*Pn. Eva Bartkowski*

Gebäude Am Raffturm bietet viel Platz und ist gut erreichbar

## Neue Räume für die Diakoniestation Edemissen

Mit einer Feierstunde und einem Tag der offenen Tür wurde die neue Diakoniestation Edemissen eingeweiht. Die alten Räume waren für die 29 Mitarbeitenden schon lange viel zu klein geworden. Es gab kaum Lagerfläche oder Platz für vertrauliche Gespräche.

„Das Gebäude Am Raffturm 1a bietet das alles. Wir sind gut erreichbar und haben eine Fläche von 180 Quadratmetern, sodass wir die Versorgung unserer rund 250 Kunden sicherstellen können. Die Arbeitsplätze sind hell und freundlich gestaltet. Ein Pausen- und Besprechungsraum ist ebenfalls vorhanden und wir können notwendige Materialien gut lagern“, freute sich Geschäftsführerin Petra Brammer.

Unter den ersten Gästen waren Kolleginnen und Kollegen aus dem Philipp-Spitta-Seniorenzentrum, zu dem die Diakoniestation gehört. Gemeinsam mit Pastorin Eva Bartkowski nahmen sie die neuen Räume in Augenschein und nutzten die Gelegenheit, mit den Mitarbeitenden ins Gespräch zu kommen.



Die Pastorin segnete alle Anwesenden und gab dem Gebäude sowie den Autos des Pflegedienstes ebenfalls den Segen mit auf den Weg.

*Dr. Nicole Laskowski*

### Steuern sparen mit Kollekten-Chips

Sie können jetzt im Pfarrhaus Kollekten-Chips für das Jahr 2024 erwerben. Erhältlich sind Kollekten-Chips mit Einzelwerten von

5,- € 2,- € oder 1,- €

Der Gesamtbetrag und die Stückelung auf die Einzelwerte sind frei wählbar.

Die Kollekten-Chips können Sie im Laufe des Jahres 2024 bei Gottesdienst-Kollekten anstelle von Bargeld verwenden.

Hinweis: Über den Gesamtbetrag erhalten Sie eine steuerabzugsfähige Spendenbescheinigung.



### Philipp-Spitta-Diakoniestation Edemissen Peine gGmbH

Im Notfall erreichen Sie die diensthabende Schwester unter  
**01 71 / 8 79 03 99**

Unsere Kontaktdaten für den Normalfall:  
Am Raffturm 1A, 31234 Edemissen  
**Tel. 0 51 76 / 86 14**  
**Fax 0 51 76 / 92 34 41**

[info@diakoniestation-edemissen.de](mailto:info@diakoniestation-edemissen.de)

### Ein Stückchen Kirche für Daheim

Interessieren Sie sich für die Geschichte unserer Kirche, wollten Sie schon immer die Entstehungsgeschichte der Deckenmalerei erfahren? Dann gibt es eine Möglichkeit:

Um zu verstehen, warum die Deckenmalerei entstanden ist, sei Ihnen unser Bildband empfohlen, in dem viele Informationen zu unserer Kirche und der Deckenmalerei enthalten sind. Der Bildband ist für **10,00 Euro** im Pfarrbüro erhältlich.

Als weitere schöne Stücke mit Bezug auf unsere Kirche können Sie einen Weinkühler und die dazu passenden Becher erwerben. Beides ist aus Ton gearbeitet, zudem sind die Becher innen glasiert und für heiße und kalte Getränke geeignet. Im Pfarrbüro ist der Weinkühler für **10,00 Euro** und sind die Becher für je **4,00 Euro** erhältlich.

*Bettina Schuh*

# Freud und Leid

## *Es wurde getauft*

**Elisa Knothe**  
aus Mödesse,  
getauft am 09.09.2023



## *kirchlich getraut*

**Lea Franke**, geb. Krenz  
und  
**Alexander Franke**  
aus Blumenhagen am 16.09.2023

## *In einer Trauerfeier haben wir Abschied genommen von*

07.08.2023

**Heinrich Klages** aus Blumenhagen  
im Alter von 85 Jahren

31.08.2023

**Siegrid Helga Dannenberg**, geb. Jatzkowski  
aus Oedesse im Alter von 74 Jahren

15.09.2023

**Liah Lenter**  
aus Edemissen - Sternenkind

15.09.2023

**Heinz-Hermann Ptacek**  
aus Blumenhagen im Alter von 76 Jahren

13.09.2023

**Erich Gustav Friedrich Brasche**  
aus Voigtholz im Alter von 90 Jahren

03.10.2023

**Manfred Reinhard Werner**  
aus Edemissen im Alter von 84 Jahren

11.10.2023

**Elfriede Hermine Minna Klatt**, geb. Voges  
aus Edemissen im Alter von 85 Jahren

16.10.2023

**Alfons Bodo Otto Brambor**  
aus Edemissen im Alter von 69 Jahren

23.10.2023

**Hans-Joachim Beinert**  
aus Voigtholz im Alter von 68 Jahren

24.10.2023

**Elfriede Gawrich**  
aus Edemissen im Alter von 92 Jahren

27.10.2023

**Helmut Tiebel**  
aus Plockhorst im Alter von 89 Jahren

08.11.2023

**Doris Linde**, geb. Bode  
aus Edemissen im Alter von 79 Jahren



## Impressum

### Herausgeber

Der Kirchenvorstand

### Redaktion

Eva Bartkowski  
Hans-Dieter Heuer  
Henning Könnemann

Bettina Schuh  
Frank Waczkat

### Layout und Produktion

Studio 4, Edemissen  
Druckhaus Giese & Seif, Peine

### Spendenkonto

Kirchenkreisamt Peine  
IBAN: DE85 2595 0130 0000 1140 09  
Treffpunkt Edemissen

### **Pfarrbüro mit Vertretung besetzt**

Gografenstraße 2  
31234 Edemissen  
Telefon: (05176) 2 28  
Fax: (05176) 92 30 41  
E-Mail: kg.edemissen@evlka.de

#### **Öffnungszeiten:**

mittwochs 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr  
freitags 09.00 Uhr bis 12.00 Uhr

### **Pfarramt Edemissen**

**Pn. Eva Bartkowski**  
(für Blumenhagen, Edemissen)  
Gografenstr. 2  
Telefon: (05176) 2 28  
Fax: (05176) 92 30 41

### **Pfarramt Eltze**

**P. Chmielewski**  
(für Plochhorst und Wehnsen)  
Kirchwinkel 3, 31311 Uetze  
Telefon: (05173) 922 603

### **Pfarramt Wipshausen**

**Pn. Frauke Lange**  
(DRK-Heim Oelheim)  
und **P. Thorsten Lange**  
(für Alvesse, Mödesse, Oedesse und Voigtholz-Ahlemissen)  
Mittelstr. 9  
Telefon: (05373) 50 510  
Fax: (05373) 50 512

### **Kirchenvorstand**

Vorsitzender: **Jörg Mönig**  
Telefon: (05176) 97 54 671

### **Organist**

**Dr. Rolf Elligsen**  
Telefon: (05176) 75 83

### **Posaunenchor**

**Thomas Gürke**  
Telefon: (05176) 92 35 47

### **Ev. Kindertagesstätte**

Am Mühlenberg 5  
Leiterin: **Monika Dieckmann**  
Telefon: (05176) 3 81  
Fax: (05176) 92 23 85

### **Besuchsdienst**

**Regina Heuer**  
Tel.: (05176) 86 58  
oder über das Pfarramt

### **Philipp-Spitta-Diakoniestation Edemissen Peine gGmbH**

Am Raffturm 1A  
Pflegedienstleitung:  
**Eileen Haf**  
Diensthandy: 0171/8790 399  
Büro: **Anke Regener**  
Telefon: (05176) 86 14  
Fax: (05176) 92 34 41  
E-Mail: info@diakoniestation-edemissen.de  
www.diakoniestation-edemissen.com

# Kirchen kino Edemissen fördert Erlebnis und Begegnung

Während bei der Herausgabe dieser Ausgabe des TREFFPUNKTS der Start des Kirchenkinos in die Herbst- und Winter-saison bereits erfolgt sein wird, geht es aber im Januar weiter.

Am Sonntag, **21. Januar 2024**, 19:30 Uhr, wird eine Romanverfilmung aus Nord-deutschland, genauer gesagt Nordfries-land, den Hintergrund des spannenden wie berührenden Films bilden. Während einer längeren beruflichen Auszeit kehrt ein erfolgreicher Mann in sein nordfrie-sisches Heimatdorf zurück und will sich dort um seine Eltern kümmern. Im Dorf ist nichts mehr, wie es einmal war: Die örtliche Kneipe des Vaters ist menschen-leer und überall wächst nur noch Mais in den Himmel. Nach und nach beginnt er, sich mit dem Verfall seiner Heimat, dem Stillstand und seiner eigenen Biografie auseinanderzusetzen.

Am Sonntag, **18. Februar 2024**, 19:30 Uhr, zeigt das Kirchen kino einen Film zwischen Küchenkunst, gehobener Gastronomie und den Herausforderungen des Alltäglichen. Eine angesehene Küchen-Chefin träumt schon lange davon, ihr eigenes Restaurant zu eröffnen. Als sie

sich mit ihrer Vorgesetzten zerstreitet und daraufhin ihren Job kündigt, bleibt ihr jedoch erst einmal nichts anderes übrig, als in einem Heim für minderjährige Geflüchtete in der Kantine anzufangen. Dort steht statt Haute Cuisine bislang Fertiggerichten auf dem Speiseplan. Als neues Küchenteam werden ihr die Heimbe-wohner zugewiesen. Die sind zwar hoch motiviert, aber beim Kochen leider völlig ahnungslos.



Grafik: Website Haus kirchlicher Dienste Hannover

Ein weiterer Kirchen kino-Abend ist für den 17. März 2024 geplant. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen. Gemein-sam ist ein Filmerlebnis erst richtig schön und gut geeignet, Licht und Wärme in kalte Winterabende zu zaubern. Die Kirchengemeinde Martin Luther Edemis-sen ist Veranstalter des Kirchenkinos.

*Henning Könemann*

**Kurz vor „Anker“ gehen**

**... innehalten ...**

**... zur Ruhe kommen ...**

**... zu ruhigen Klängen und Texten**

**eine kleine Auszeit**

**vom Alltag nehmen ...**

**Ute Bertram lädt wieder herzlich ein  
zur Andacht am Abend,  
dienstags, alle 14 Tage, um 18.30 Uhr  
in der Martin-Luther-Kirche in  
Edemissen!**

**Die nächsten Termine: 05.12., 19.12.2023 und nach einer kleinen  
Pause wieder am 30.01., 13.02., 27.02., 12.03. und 26.03.2024**



# Gottesdienste

## Edemissen

Samstag	02.12.2023	17.00 Uhr	Auftakt Lebendiger Advent in der Kapelle Blumenhagen mit Prädikant Waczkat
Sonntag	03.12.2023	11.00 Uhr	Familiengottesdienst zum 1. Advent mit Pn. Bartkowski und Konfirmanden
Sonntag	10.12.2023	11.00 Uhr	Gottesdienst zum 2. Advent mit „The Lord's Prayers“ und Lektorin Bertram
Freitag	15.12.2023	19.00 Uhr	Jugendgottesdienst „YouGo“ zum Advent mit Pn. Bartkowski und Teamern
Sonntag	17.12.2023	11.00 Uhr	Gottesdienst zum 3. Advent mit Pn. Bartkowski
Samstag	23.12.2023	19.00 Uhr	Abschluss Lebendiger Advent mit dem Film und Getränk „Die Feuerzangenbowle“ in der Kirche Edemissen mit Pn. Bartkowski
Sonntag	24.12.2023	14.00 Uhr	Klassisches Kinderkrippenspiel mit Pn. Bartkowski
		15.30 Uhr	Modernes, selbstgeschriebenes Krippenspiel der Konfirmanden mit Pn. Bartkowski
		17.00 Uhr	Christvesper mit Pn. Bartkowski
		23.00 Uhr	Christmette mit Prädikant Könemann
Montag	25.12.2023	11.00 Uhr	Weihnachtsgottesdienst zum 1. Feiertag mit Pn. Bartkowski
Sonntag	31.12.2023	17.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst zum Altjahresabend mit Pn. Bartkowski und Diakon Zimmermann
Sonntag	07.01.2024	11.00 Uhr	Gottesdienst mit Lektorin Rumpf
Sonntag	14.01.2024	11.00 Uhr	Gottesdienst mit Pn. Bartkowski
Sonntag	21.01.2024	11.00 Uhr	Gottesdienst mit Pn. Bartkowski
Sonntag	28.01.2024	17.00 Uhr	Gottesdienst mit Pn. Bartkowski
Sonntag	04.02.2024	11.11 Uhr	Faschingsgottesdienst mit Pn. Bartkowski
Sonntag	11.02.2024	11.00 Uhr	Gottesdienst mit Lektorin Bertram
Sonntag	25.02.2024	11.00 Uhr	Gottesdienst mit Prädikant Könemann

## In den Kapellen

### Alvesse

Sonntag	24.12.2023	18.00 Uhr	mit Prädikant Könemann
Sonntag	18.02.2024	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Pn. Bartkowski

### Blumenhagen

Sonntag	24.12.2023	17.00 Uhr	mit Lektorin Rumpf
---------	------------	-----------	--------------------

### Voigtholz

Sonntag	24.12.2023	16.00 Uhr	mit Lektorin Upmann
---------	------------	-----------	---------------------

### Wehnsen

Sonntag	24.12.2023	15.00 Uhr	mit P. Chmielewski
---------	------------	-----------	--------------------

### Plockhorst

Sonntag	10.12.2023	9.30 Uhr	mit P. Chmielewski
Sonntag	24.12.2023	16.00 Uhr	mit Prädikant Waczkat
Sonntag	18.02.2024	11.00 Uhr	Gottesdienst mit Pn. Bartkowski



## Herzliche Einladung zu unseren Gruppen

### Frauenkreis

Jeweils 1. Montag im Monat um 19:00 Uhr, Gemeindehaus  
Kontakt: Erika Könemann, Tel. 05176 8039  
und Putti Köhler, Tel. 05176 90916

### Jugendmitarbeiterkreis – JuMaK

Kontakt: Tel. 05176 228 oder 05173 922603  
Auf facebook unter „JuMaK Edemissen“

### Posaunenchor

Freitags um 20:15 Uhr, Gemeindehaus  
Kontakt: Thomas Gürke, Tel. 05176 923547

# Rückblicke

## Konzert Steinmannquintett

Am 29. Oktober war das Bernd Steinmann Quintett mit seinen Mitgliedern Annette Maye – Klarinette, Antje Vetter – Violine, Stefan Loos Gitarre/Laute, Bernd Steinmann Gitarre/Cajon und Martin Breuer - Kontrabass zu Gast in der Martin-Luther Kirche in Edemissen. Das Quintett spielte in der voll besetzten Kirche mit großer Begeisterung und Können Musik von der Renaissance bis hin zum Flamenco. Nach langanhaltendem Applaus bedankte sich das Ensemble mit mehreren Zugaben und freut sich auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr.



## Konzert Trio Solo

Am 29. September gastierte die Gruppe Trio Solo mit den Mitgliedern Jana Stolzke, Kristina Kocharyan und Jana Pospeschill in der Edemisser Martin-Luther-Kirche.

In der gut besetzten Kirche verzauberten sie ihr Publikum mit einem musikalischen Abend voller Genüsse aus Pop, Musical, Gospel, Filmmusik und Klassik.

Dafür bedankte sich das Publikum mit langanhaltendem Applaus.



## KRÄUTERQUARK

Am 15. September präsentierte die Liedermacher-Band Kräuterquark in der Martin-Luther-Kirche in Edemissen sowohl Eigen- als auch Fremdkompositionen in deutscher Sprache.

Den Charakter der Stücke bezeichnete die 4-köpfige Band in der Besetzung Gesang, Akustik-, Jazz- und Westerngitarre sowie diverse Percussions und Klavier selbst als „albern, andächtig, augenzwinkernd“.



# St. Martin 2023



Am 10.11.2023 wurde im Pfarrgarten des evangelischen Gemeindehauses eine Andacht in Erinnerung an den Heiligen Martin gefeiert, die sehr schön von den Konfirmanden gestaltet worden ist. Daran und an dem nachfolgenden Umzug durch Edemissen, der wie üblich von Pferd und dieses Jahr mit Reiterin angeführt wurde, nahmen ca. 150 Kinder und Erwachsene teil. Der Musikverein begleitete den Umzug und erfreute alle Teilnehmenden musikalisch auch beim anschließenden, stimmungsvollen Beisammensein im Pfarrgarten, bei dem mit Kinderpunsch und Glühwein sowie mit den beliebten Weckmännern und Schmalzbroten alle auf ihre Kosten kamen. Auch das Pferd hat sich über einen großen Beutel Mohrrüben gefreut.



# Jubelkonfirmation



Diamantene Konfirmation am 17. September 2023 in Edemissen



Goldene Konfirmation am 16. September 2023 in Edemissen



Jubelkonfirmation am 17. September 2023 in Edemissen



## Der Lebkuchen

### Wann entstand der Lebkuchen?

Die Geschichte des Lebkuchens begann vor Tausenden von Jahren. Einen ersten schriftlichen Hinweis auf Lebkuchen findet man um 350 v. Chr., doch schon die alten Ägypter haben Kuchen mit Honig bestrichen und zusammengebacken. Nach der Mythologie der Ägypter, Griechen, Römer und Germanen war Honig eine Gabe der Götterwelt. Und auch in der Bibel ist die Rede vom „gelobten Land, in dem Milch und Honig fließt“. So erklärt sich, dass man in alter Zeit dem Honig als göttlicher Gabe dämonenvertreibende, heilende und lebensspendende Wirkung zugeschrieben hat. Ebenso sollten natürlich alle Speisen und Backwerke, die mit Honig zubereitet waren, diese Eigenschaften haben.

### Geschichte von Lebkuchen in Deutschland

Aus dem Honigkuchen der vorchristlichen Zeit wurde im 13. Jahrhundert bei uns der Lebkuchen. Man nimmt an, dass das Wort Lebkuchen entweder auf das mittellateinische „libum“ für Fladen oder mittelhochdeutsche „leip“ für Brot zurückgeht. In den Klöstern aß man während der Fastenzeit zum starken Bier gerne gepfefferte Lebkuchen, die sogenannten „Pfefferkuchen“. „Pfeffer“ war damals der Sammelbegriff für alle Gewürze, um deren magenfreundliche Wirkung man in Klosterküchen sehr

wohl wusste: Sie fördern die Verdauung und lindern das Völlegefühl. Also würzten die findigen Mönche ihr „panis piperatus“ mit allem, was Venedigs Flotte hergab: mit Kardamom und Muskat, Zimt und Ingwer, Anis und Koriander, „Nägelein“ (Nelken) und natürlich mit schwarzem Pfeffer.

Das folgende Rezept haben wir letztes Jahr beim Kinderbibeltag zum Advent selbst ausprobiert und waren begeistert!



## Rezept: Lebkuchenlasagne

**Lebkuchen grob zerbröseln. Mascarpone und Quark mit Milch und Cointreau glattrühren. Orangen heiß waschen, trockenreiben. Von einer Orange die Schale in Zesten abziehen. Beide Orangen schälen und filetieren. Orangenfilets klein schneiden. Orangenfilets, Orangenzesten und Zucker unter die Creme rühren. Mark der Vanilleschote auskratzen und unterheben.**

**1/3 der Lebkuchenbrösel in eine Form geben, 1/2 Creme darüber geben. Noch 2 weitere Schichten in die Form füllen, ca. 2 Stunden kalt stellen.**

**Schokolade raspeln, Schokolade und Krokant kurz vor dem Servieren über die Lebkuchen-Lasagne streuen.**

**Guten Appetit!**

### Zutaten:

200 g  
schokolierete  
Lebkuchen

250 g Mascarpone

50 g Magerquark

3 EL Milch

2 EL Cointreau  
(oder nichtalkoholisches Getränk)

2 Bio-Orangen

5 EL Zucker

1 Vanilleschote

100 g Vollmilchschokolade

50 g Haselnuss-Krokant

Zeit: ca. 2,5 h

Quellen: rewe.de  
lebkuchen-schmidt.com



## Jubiläum des Förderverein Martin-Luther-Edemissen e.V.

In einem Gottesdienst haben wir am 24.09.2023 das 15-jährige Jubiläum des Förderverein Martin-Luther-Edemissen e. V. festlich gefeiert, auf den Tag genau 15 Jahre nach seiner Gründung. Die Ansprache der Vorsitzenden Frau Renate Lonnemann mit ihrem Rückblick auf den Beginn und die Vielfalt der Aktivitäten seitdem erinnerte mich als ein „Gründungs-elternteil“ an die Gefühle, die mich bei den Konfirmationsgottesdiensten meiner Kinder bewegt haben. Bei den Konfirmationen sind die Jugendlichen ungefähr in dem Alter wie der Martin-Luther-Förderverein jetzt und in den Predigten wird die Entwicklung der Konfis von Kindern zu Fast-Erwachsenen thematisiert.

Meine Empfindungen beim Jubiläumsgottesdienst hatten ihren Startpunkt bei dem Gedanken „Ja, ich bin stolz auf unser Kind“, gingen über in die Erinnerung an die Freude, die es mir in den 15 Jahren bereitet hat, und die Erkenntnis seiner tollen Entwicklung in dieser Zeit, um in der Hoffnung zu münden, dass unser Förderverein erfolgreich die Herausforderungen in der Zukunft meistern kann. Dabei wird es naturgemäß zu Veränderungen kommen und es werden auch neue Wege beschritten werden, denen wir in fester Überzeugung vertrauen sollten.

Nach dem Gottesdienst haben die Teilnehmenden den Empfang mit Imbiss und vielerlei Getränken für einen intensiven Austausch genutzt und sich dabei – unterstützt durch eine umfangreiche Dia-Präsentation mit Aufnahmen zu den verschiedenen Aktivitäten, Veranstaltungen und Reisen – an viele gemeinsame, schöne Erlebnisse erinnert.

Eine Chronik zum 15-jährigen Bestehen des Fördervereins mit Berichten und Fotos zu den vielfältigen Aktivitäten ist gegen einen kleinen Kostenbeitrag über den Vorstand des Förderverein Martin-Luther-Edemissen e. V. erhältlich.

*Jörg Mönig*

## Margot Flügel-Anhalt in Edemissen: „Die Sehnsucht, immer weiter zu fahren ...“

Am liebsten würde Margot Flügel-Anhalt immer unterwegs sein, Menschen begegnen, ferne Länder erkunden und ihr Haus im kleinen hessischen Ort Thurnhoshbach nur als „Basislager“ betrachten. Das teilte die 70-jährige Abenteuerin den rund 35 Besucherinnen und Besuchern im Ev. Gemeindehaus Edemissen mit. Die waren einer Einladung des Fördervereins Martin-Luther-Edemissen e. V. an einem Sonntagabend im November gefolgt.

Nach ihrer Pensionierung setzte sich Margot Flügel-Anhalt mit 64 auf ein Motorrad, eine kleine Reise-Enduro, und fuhr von Nordhessen tausende Kilometer durch Osteuropa bis zum Pamir-Highway in Zentralasien. Über die Wolga und das Pamir-Gebirge, durch die Ukraine, Tadschikistan und bis in den Iran erstreckte sich die Reiseroute. „Über Grenzen“ lautet der Titel des spannenden Films von Johannes Meier und Paul Hartmann, der diese Reise dokumentiert und nun gemeinsam angeschaut werden konnte. Die cineastische Spannung war

noch nicht ganz verflogen, da stand die Reiseabenteurerin selbst vor der Leinwand in Edemissen und las zur Abrundung der Eindrücke einige Abschnitte aus ihrem Reisebuch mit gleichem Titel.

Interessierte Fragen aus dem Publikum ließen da nicht lange auf sich warten. Ein lebhafter Dialog mit der sympathischen wie unaufgeregten und lebenserfahrenen Frau aus Nordhessen deckte ein breites Spektrum zwischen Motorradtechnik, religiöser Vielfalt, Reisesicherheit und Rollenklischees ab. Dabei blieben Fragen nach der Klimakrise, einer weltweiten Spirale von Gewalt, Hunger und Umweltverschmutzung nicht ausgeklammert. Flügel-Anhalt betonte, sehr dankbar zu sein, in einem demokratischen Land wie Deutschland leben zu dürfen und alle Grundrechte zu genießen. Gleichzeitig müsse in unserer „Nische“ klar sein, dass sich die globalen Krisen nur gemeinsam und weltweit lösen lassen.

Nach rund drei Stunden Beisammensein endete die spannende Veranstaltung.

Vielleicht möchten einige der Besucherinnen und Besucher noch weitere Reiseabenteuer miterleben, die in drei Filmen und Buchveröffentlichungen anschaulich und spannend dokumentiert sind? Margot Flügel-Anhalt will sich noch nicht zur Ruhe setzen ...

*Henning Könemann*



## Förderverein MLE feierte mit Gottesdienst, Empfang und Kirchenkabarett

Auf den Tag genau 15 Jahre nach seiner Gründungsversammlung hatte der Förderverein Martin-Luther-Edemissen e.V. zum 24.09.2023 eingeladen, um auf 15 Jahre Vereinstätigkeit zurückzublicken.

Über 70 Besucherinnen und Besucher konnte die Vorsitzende Renate Lonnemann bereits zum Gottesdienst mit Orgel und Posaunenchor begrüßen. Der wurde unter Beteiligung aller aktuellen Vorstandsmitglieder fröhlich wie nachdenklich gefeiert.

In seiner Predigt bezog sich Henning Könemann auf einen Bibeltext aus dem Hebräerbrief 10, 35 - 36 mit der Aufforderung, auch nach 15 Jahren Vereinstätigkeit nicht die Zuversicht und das Vertrauen zu verlieren. Er sagte wörtlich:

„Es ist gut, sich zu erinnern: Was haben wir doch alles erlebt und zurückbekommen an Dankbarkeit, Begegnung und Vertrauen, guten Gesprächen, ansteckender Fröhlichkeit, Kulturerlebnissen und einem Blick über den eigenen (kirchlichen) Tellerrand, beglückender Musik, klugen Gedanken und literarischen Texten, wir haben Menschen kennenlernen dürfen, denen wir sonst nie begegnet wären und uns nun verbunden fühlen in unserem (ehrenamtlichen) Engagement.“



Und genau damit haben wir unendlich viel Gottesliebe und Bewahrung erfahren, manchmal an Stellen, an denen wir überhaupt nicht damit gerechnet haben!“

Beim kleinen Empfang waren u. a. Ortsbürgermeister Olaf Jasper, zahlreiche Mitglieder des Fördervereins, Delegationen Edemisser Vereine, des Kirchenvorstands und Pastorin Eva Bartkowski vertreten. Zur Stärkung wurden Getränke und Fingerfood gereicht.

Um 19:00 Uhr startete dann das Kirchenkabarett mit Ulrich Tietze aus Hildesheim. Obwohl selbst Theologe, nahm er als „Pastor Bruno Biegsam“ den kirchlichen Berufsalltag aufs Korn und machte nicht immer ernst gemeinte Vorschläge, wie die Kirche auf etwas ungewöhnliche Art zusätzlich Geld einnehmen könne. Dazu gab es „Neues vom Sender – Kirche im Fernsehen“, Vorschläge aus der Werbeagentur „Kleri & Kahl“ sowie die „Klerikale Hitparade“ und auch ein Blick auf Kirche im Jahr 2050 durfte nicht fehlen. Ulrich Tietze verstand es, mit Spiel- und Singfreude sein Publikum mitzunehmen, Lachen, aber auch Nachdenklichkeit zu erzeugen.

So war das Jubiläum des Fördervereins eine gute Vorlage, um auch zukünftig



unaufgeregt und verlässlich Kirche und Kultur zu verbinden, Menschen am Rande kirchlicher Tradition anzusprechen und das Leben der Kirchengemeinde durch Projektförderung zu bereichern. Reisen, Konzerte, Theateraufführungen und mediale Veranstaltungen sollen weiter dazu beitragen, „auf leisen Sohlen Salz in der Suppe“ zu sein. Aus Anlass des Jubiläums hat der Vorstand eine Chronik erstellt, in der die vielfältigen Aktivitäten der vergangenen 15 Jahre reich bebildert dokumentiert sind. Es gibt noch einige „Rest-Exemplare“, die gerne von Interessierten angefordert werden können.

*Henning Könemann/Renate Lonnemann*

# Termine & Ankündigungen



**„O Heiland, reiß die Himmel auf“  
Advents-Gottesdienst mit den**

**Doremissen**

Lassen Sie sich in dieser besonderen Zeit  
musikalisch einstimmen.

**Herzliche Einladung  
am 2. Advent, um 11 Uhr  
in der Martin-Luther-Kirche Edemissen.**

## Weihnachtliche Choräle für Orgel und Gemeinde zum Mitsingen

Am 18. Dezember spielen Lilith  
Gagelmann und Christof Pannes in  
der Martin-Luther-Kirche Edemissen  
um 19 Uhr weihnachtliche Choral-  
vorspiele an der Orgel und singen mit  
den Besuchern die entsprechenden  
Weihnachtslieder und Choräle dazu.



## Jahresprogramm des Kirchenkreisjugenddienstes erscheint am Nikolaustag

Auch im Jahr 2024 können sich wieder viele Kinder und Jugendliche auf die  
vielfältigen Angebote des Kirchenkreisjugenddienstes freuen: Kinderfreizeit  
in den Harz, Jugendfreizeit nach Spanien, Fortbildungsangebote und vieles  
mehr. Das Jahresprogramm ist ab dem 06.12. in gedruckter Form im Kirchen-  
kreisjugenddienst (Zehnerstr. 8 in Peine) und voraussichtlich in unserer  
Kirchengemeinde erhältlich oder als digitales Format zum Download  
auf der Homepage [www.kkjd-peine.de](http://www.kkjd-peine.de).



## Elterncafé Edemissen

Jeden 3. Montag im Monat von 15.30 bis 17.00 Uhr  
im Gemeindehaus der Ev. Kirchengem. Edemissen,  
Gografenstraße 2, 31234 Edemissen

- × Atempause bei Kaffee und Kuchen
- × Austausch, Information und Beratung



**Herzliche Einladung  
zum  
Faschingsgottesdienst  
am 04.02.2024!**

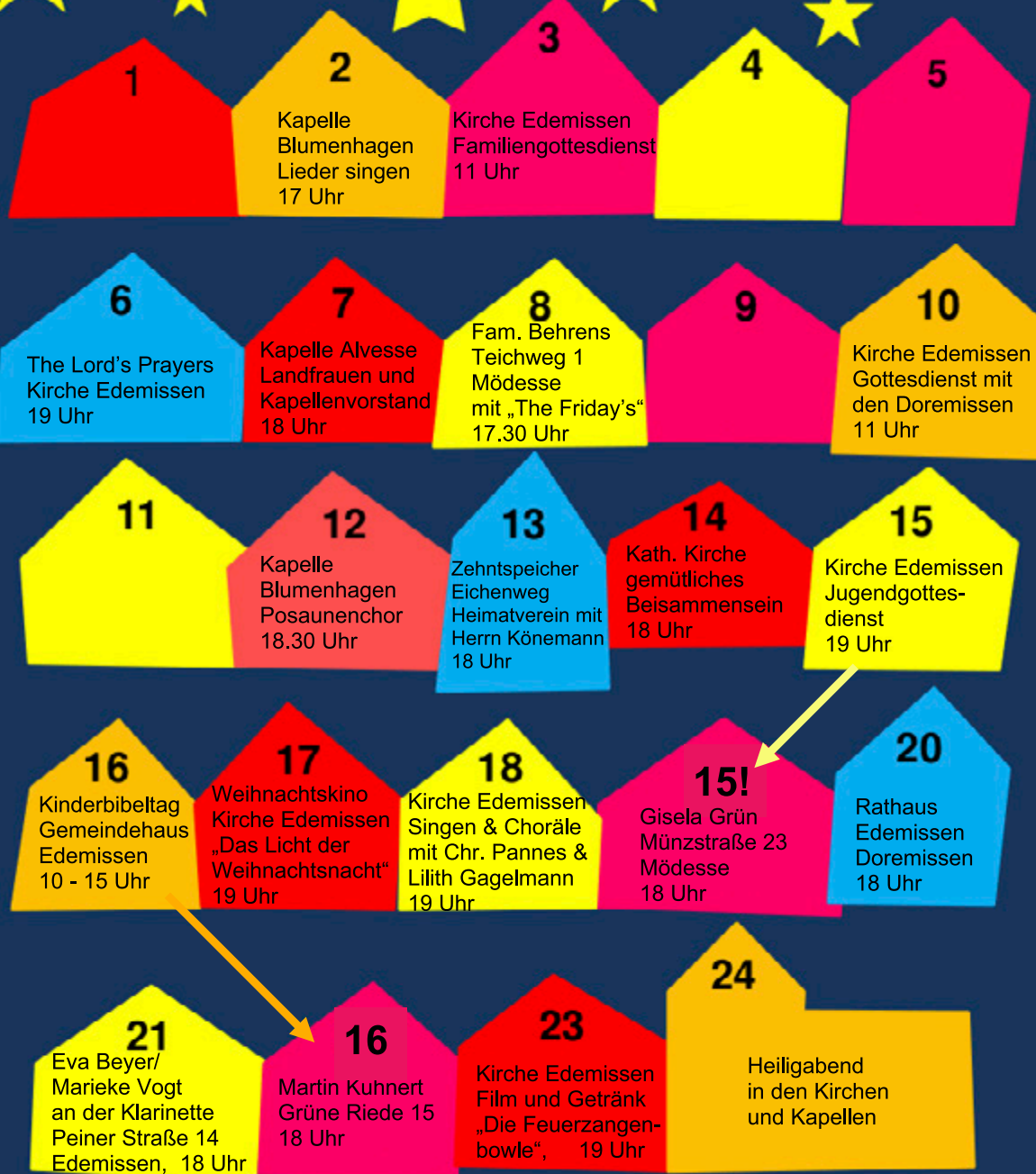
**Ev. Kirche Edemissen um  
11.11 Uhr**



## Kirchen-Disco

**Sonnabend, 27. Januar 2024 in der Ev. Martin-Luther-Kirche Edemissen  
18:00 Uhr für U16 • ab 21:00 Uhr Einlass für Ü16  
Disco mit DJ Kono • Eintritt frei!**

# Lebendiger Adventskalender



*Lassen Sie sich überraschen, was sich hinter den Türen verbirgt! Die Gastgeber freuen sich auf Ihren Besuch und eine gemütliche halbe Stunde Adventszeit!*